

Stand: 4. November 2024

STELLUNGNAHME

Antrag der Fraktion der CDU/CSU „Für eine starke Batterieforschung in Deutschland“

– Deutscher Bundestag Drucksache 20/11142, 20. Wahlperiode 23.04.2024

Hintergrund und Einleitung

1. Aktuelle Forschungspolitik zu Batterietechnologien

Der Antrag der Fraktion der CDU/CSU „Für eine starke Batterieforschung in Deutschland“¹ greift aus Sicht des VCI einen forschungs- und technologiepolitisch extrem wichtigen Aspekt auf, der leider in der politischen Öffentlichkeit viel zu wenig in seinen Auswirkungen kritisch beleuchtet und aus VCI-Sicht in seinen Auswirkungen für den deutschen Forschungs- und Technologiestandort, für Wertschöpfung und technologische Souveränität immer wieder in der politischen Arbeit heruntergespielt oder zugedeckt wurde.

Aktuell stehen im Sommer 2024 für das laufende Haushaltsjahr nur noch rund ein Drittel der vorgesehenen und im internationalen Vergleich ohnehin geringen Fördergelder für Kooperationsprojekte für das für die deutsche Industrie äußerst wichtige Thema der Batterieforschung zur Verfügung. Dabei hatte Deutschland bei der Batterieforschung in den letzten 15 Jahren nicht zuletzt dank der guten Förderung durch das Bundesforschungsministerium und den Aufbau bzw. die Stärkung von exzellenten Forschungseinrichtungen erheblich an Boden gegenüber den asiatischen Akteuren gut gemacht, insbesondere mit dem Fokus auf die Traktionsbatterien für die Elektromobilität. Der Antrag spricht hier nicht ohne Grund von einer erfolgreichen „Aufholjagd“, die aber aufgrund der starken Kürzungen erheblich verzögert, wenn nicht gestoppt sein dürfte.

Global wird ein eindeutig strategisch ausgerichteter Wettbewerb um die Batterietechnologien geführt, die nach einer aktuellen McKinsey-Studie mit zu den wachstumsstärksten Industrien zählen, die die Weltwirtschaft 2040 prägen werden.² Durch die rund 1. Bio. Euro im „US-Inflation Reduction Act“ (IRA) und das große industriepolitische Programm „Made in China 2025“ mit 1,6 Bio. Euro für Technologien im Zeitraum 2018 bis 2020³, wird die Wettbewerbssituation für das deutsche Ökosystem Batterie dramatisch verschärft. Um die Dimensionen zu verdeutlichen: China hat erst kürzlich fast 10 Mrd. Euro als Förderung für die Forschung allein zu Solid-State (Festkörper)-Batterien angekündigt.⁴ Südkorea will 700 Mrd. Euro für Hightech-Investitionen und in den nächsten Jahren zur Verfügung stellen, dabei konkret 6 Mrd. Euro für seine ohnehin schon weltweit technologisch führende Batterieindustrie.³ Auch die USA loben 3 Mrd. US \$ für die Batterieforschung aus.⁵ Die Konkurrenz zwischen den großen Wirtschaftsräumen insbesondere in der Schlüsseltechnologie Batterieforschung und -produktion wird in den kommenden

¹ Deutscher Bundestag Drucksache 20/11142, 20. Wahlperiode 23.04.2024

² [McKinsey Global Institute, The next big arenas of competition](#), Oct. 2024

³ [Internationaler Vergleich aktueller industriepolitischer Strategien mit Auswirkungen auf den Hightech-Sektor, Oxford Economics](#) im Auftrag des vfa, Endbericht, Juni 2024 (zit. n. ABC News 2018, Bloomberg 2020)

⁴ [CATL, BYD, others unite in China for solid-state battery breakthrough - Nikkei Asia](#)

⁵ [Biden administration announces \\$3B for battery projects in federal funding](#), The Hill, 20.09.2024

Jahren also noch erheblich zuungunsten des Forschungs- und Innovationsstandorts Deutschland zunehmen.

Der VCI unterstützt eindeutig die Wahrnehmung des Antrags, dass infolge dieser Entwicklungen im Bereich der Batterie(material)forschung und -produktion aktuell eine konkrete Gefahr einer weiteren Abwanderung von Unternehmen aus Deutschland und Europa und der Verschiebung von Investitionen in andere Wirtschaftsregionen besteht. Dies dürfte bereits kurzfristig zu einem Verlust an Wertschöpfung führen, und es wächst das bereits bestehende Risiko einer langfristigen Abhängigkeit von anderen Technologieregionen. Denn es steht nach Ansicht des VCI zu erwarten, dass asiatische Unternehmen in diese Lücke in Deutschland stoßen und ihre Wettbewerbsposition hier in Deutschland und in der EU weiter ausbauen werden.

2. Wettbewerbsfähige Systeme der Batterieforschung und Batterieproduktion

Es ist aus Sicht des VCI für den Chemiestandort und die für die Branche relevanten industriellen Wertschöpfungsketten im inhaltlichen Einklang mit dem vorliegenden Antrag entscheidend, wettbewerbsfähige Systeme der Batterieforschung und Batterieproduktion zu fördern und zu festigen. Die internationalen Akteure verfügen über einen Kapitalstock für Investitionen in Produktionskapazitäten und für innovative Verfahrensanpassungen, der Größenordnungen über dem der europäischen und deutschen Akteure liegt. Durch die massive Förderung der Technologieentwicklung in Schlüsselbereichen in anderen Weltregionen gelingt es dort, sehr ambitionierte und global ausgerichtete technologische Ziele in von Staat und Industrie gemeinsam getragenen Strategien zu verfolgen. Die Akteure wie z.B. die global führenden chinesischen Unternehmen wie CATL, BYD und Wuxi Lead agieren inzwischen in einem vollständigen und wettbewerbsfähigen „Ökosystem Batterie“. Auch im Draghi-Bericht zur Zukunft und Wettbewerbsfähigkeit der EU von 2024 wird die Stärkung der Innovationskraft gefordert.

3. Fachkräfte

Forschungsprojekte und der weitere Ausbau der Innovationskette Batterieforschung und Batteriezellproduktion erfordern gut ausgebildete Fachkräfte. Projekte aus der Grundlagenforschung bilden die Basis für den Aufbau des Nachwuchses für Forschung und Produktion in Wissenschaft und Industrie. Eine auskömmliche und effektive Forschungsförderung macht die Batterieforschung für Nachwuchskräfte im Inland und aus dem Ausland attraktiv. Eine Unterbrechung der Förderung mit den möglichen Folgen einer Schwächung von Forschungsplattformen schwächt den Aufbau des dringend benötigten wissenschaftlichen Nachwuchses, unterbricht den Ausbildungsfluss und gefährdet somit die Position Deutschlands im internationalen Wettlauf um kluge Köpfe. „Plötzliche“ Änderungen in der Finanzierung von Kooperationsprojekten, Plattformen und Netzwerken stören die Budgetplanungen von Universitäten und wissenschaftlichen Einrichtungen und die persönliche Karriereplanung oder weitere Ausbildung der dringend benötigten Fachkräfte für die Forschung und Produktion empfindlich. Allein durch die ihre Ankündigung stören Kürzungen, wie der Antrag hervorhebt, ganz erheblich den Projektfluss an und zwischen wissenschaftlichen Einrichtungen, den Zulauf von Studierenden in technologisch wichtige Fachbereiche und sorgen damit für einen international bedenklichen Verlust von Vertrauen in die Zukunftsfähigkeit des Wissenschaftsstandortes, wodurch Fachkräfte aus Deutschland, aus EU-Ländern und aus dem internationalen Raum in Zukunft nicht mehr zur Verfügung zu stehen drohen.

Stellungnahme

1. Aktuelle Forschungspolitik zu Batterietechnologien

Die VCI unterstützt die Sichtweise des vorliegenden Antrags, dass die Förderung der Batterieforschung eine der wichtigsten technologischen Prioritäten in der aktuellen Technologieförderung ist. Wissenschaftlich technisches Knowhow in der Batterieforschung wird aus Sicht des VCI wichtige Weichen für zukünftige industrielle Wertschöpfung und technologische Souveränität stellen.

Der VCI betont die Notwendigkeit, dass sich die FuI-Politik und -Förderung strategisch an einem für die zukünftige industrielle Wertschöpfung und technologische Souveränität orientierten Ansatz ausrichten. Strategische Ziele sollten dabei der Aufbau einer funktionierenden Grundlagenforschung und die Entwicklung technologischer Keime in Deutschland sein. Wesentliche Hemmnisse für das Gelingen sind derzeit die erheblich zu geringe Unterstützung und die erheblichen finanziellen Risiken bei „der Füllung der Innovationspipeline“, beim Aufbau neuer Produktionskapazitäten und neuer Produktionsinfrastrukturen in einem Technologiebereich, der einem schnellen und disruptiven Wandel unterliegt sowie die drückende staatlich stark geförderte Konkurrenz durch inzwischen etablierte Wertschöpfungsketten asiatischer Zellhersteller.

2. Wettbewerbsfähige Systeme der Batterieforschung und Batterieproduktion

Der VCI unterstützt die deutlich formulierte Forderung des Antrags nach Verlässlichkeit und Planungssicherheit für die Akteure in Industrie und Wissenschaft; dies entspricht einer wiederholt vom VCI vorgetragenen Forderung. Wettbewerbsfähige Systeme der Batterieforschung und Batterieproduktion sind aus Sicht des VCI verlässlich, langfristig und strategisch zu fördern und über ein umfassendes Ökosystem zu festigen. Die unterstützenden staatlichen Maßnahmen der deutschen Bundesregierung sind im Vergleich eher singulär und zu wenig aufeinander abgestimmt und nicht strategisch ausgerichtet. Diese sind so weiterzuentwickeln, dass ihr Verbleib im deutschen und europäischen Innovationssystem gesichert wird und dass sich das sich bildende deutsche Ökosystem im Wettbewerb mit einer lang etablierten und an der Entwicklung und Produktion von kleinformatigen Lithium-Ionen-Batterien für Elektrogeräte gewachsenen Konkurrenz behaupten kann.

Für ein wettbewerbsfähiges Systeme der Batterieforschung und Batterieproduktion ist eine Verstärkung der Förderung von Batterieforschungsprojekten von der Grundlagenforschung bis „hin auf“ in den Bereich von Pilot- und Demonstrationsprojekten notwendig, auch über die einzelnen Wertschöpfungsketten hinweg. Im Bereich der FuE-Förderung bestehen aus VCI-Sicht besonders in den Entwicklungsstufen TRL 5-7 Lücken, der Bedarf an Pilot- und Demonstrationsanlagen für eine schnelle Umsetzung nimmt weiter zu, deren Finanzierung angesichts der aktuellen angespannten wirtschaftlichen Lage der Unternehmen zunehmend schwerer wird. Daher ist jetzt aus VCI-Sicht schnelles, gemeinsames Handeln von Politik und Industrie zwingend erforderlich, um das im Koalitionsvertrag verankerte Ziel, Deutschland zu einem Zentrum von Forschung, Fertigung und Recycling von Batteriezellen zu machen, noch erreichen zu können.

3. Fachkräfte

Der VCI unterstützt die Forderungen des Antrags, die Verfügbarkeit von qualifiziertem akademischen und beruflichen Fachpersonal als einen großen Hebel für die technologische Entwicklung deutlich in den forschungspolitischen Fokus zu nehmen. Die Kürzungen bei der Batterieforschung im Bundeshaushalt sind ein bereits kurzfristig verheerend wirkendes Signal mit langfristiger Negativwirkung im Bereich der Fachkräfteentwicklung und -attraktion.

Fazit

Der VCI unterstützt den Antrag der Fraktion der CDU/CSU „Für eine starke Batterieforschung in Deutschland“, Deutscher Bundestag Drucksache 20/11142. Die Forschungsprojekte, die nunmehr gekürzt werden sollen, werden aus VCI-Sicht im wichtigen Ökosystem Batterietechnologieentwicklung dringend benötigt, um dem Technologie- und Industriestandort Deutschland noch Chancen in seiner „Aufholjagd“ gegenüber Asien und im Wettbewerb mit den USA zu erhalten und um dringend benötigte Fachkräfte auszubilden.

Aus Sicht des VCI fehlt der gegenwärtigen Forschungspolitik der Bundesregierung im politischen Handeln deutlich eine langfristig ausgerichtete Strategie. Es fehlt der politische Wille, substantielle Haushaltsbudgets für technologische Kernbereiche zur Verfügung zu stellen; der VCI hatte bereits darauf hingewiesen, dass die Budgets auch ohne Haushaltskürzungen zu niedrig sind. Die Bundesregierung droht Forschungspotentiale und Zukunft zu streichen, die über Jahre aufgebaut wurden. Deutschland muss sich in seiner Forschungs- und Technologiepolitik endlich zu einem wirklichen strategischen Ansatz bekennen.

Ansprechpartner im VCI:



Verband der Chemischen Industrie e.V. – VCI

Mainzer Landstraße 55, 60329 Frankfurt

www.vci.de | www.ihre-chemie.de | www.chemiehoch3.de

[LinkedIn](#) | [Twitter](#) | [YouTube](#) | [Facebook](#)

[Datenschutzhinweis](#) | [Compliance-Leitfaden](#) | [Transparenz](#)

- Registernummer des EU-Transparenzregisters: 15423437054-40
- Der VCI ist unter der Registernummer R000476 im Lobbyregister, für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und gegenüber der Bundesregierung, registriert.

Der Verband der Chemischen Industrie (VCI) vertritt die Interessen von rund 1.900 Unternehmen aus der chemisch-pharmazeutischen Industrie und chemienaher Wirtschaftszweige gegenüber Politik, Behörden, anderen Bereichen der Wirtschaft, der Wissenschaft und den Medien. 2021 setzten die Mitgliedsunternehmen des VCI rund 220 Milliarden Euro um und beschäftigten mehr als 530.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.